

Kreis-



Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Sonnabend den 13. September 1851.

Stück 22.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß das Geld für 143 Büffel 21 Schffl. 3 Mk. Hafer, welche ich Ende vorigen Jahres in Gemäßheit höherer Anordnung auf die Dörtschaften des östlichen Theils des Kreises von der Sächsischen Grenze an bis zur Saale und Luppe zur Füllung des Feldmagazins in Torgau ausgeschrieben habe, von der Königl. Regierung hiersebst mir zur Auszahlung überwiesen worden ist. Dasselbe beträgt, den Berliner Schffl. zu 24 Sgr. 7 Pf. gerechnet, incl. 4% Zinsen vom 1. Januar bis letzten August d. J., 2905 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Der Magistrat in Lützen, so wie die Ortsrichter der oben bezeichneten Dörfer werden daher aufgefordert, die auf die betreffenden Dörtschaften reparirten Geldbeträge, durch schriftlich legitimirte Bevollmächtigte aus der Kreisständischen Kasse sobald als möglich abholen zu lassen.

Gleichzeitig mache ich untenstehend die Nachweisung bekannt über Verwendung derjenigen 13010 Thlr. 5 Sgr., welche der Kreis, nachdem die Mobilmachung der Armee Allerhöchsten Orts anbefohlen worden war, zum Ankauf von Landwehrrpferden und zur Unterstützung der Familien einberufener Landwehroleute aufgebracht hatte, und bemerke hierbei, daß die specielle Rechnung den Kreisständen zum nächsten Kreistage vorgelegt werden wird, im Uebrigen aber auch jedem Ortsvorstande es überlassen bleibt, dieselbe bei dem Kreisständischen Rendanten Herrn Weise hiersebst einzusehen.

Der verbleibende Bestand von 9507 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. wird als Mobilmachung-Fonds reservirt werden, Falls durch Beschluß der Kreisvertretung nicht anders über denselben disponirt werden sollte.

Merseburg, den 3. September 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Nachweisung.

Nr.	Einnahme.	Soll.			Ist.			Rest.		
		Thlr.	fg.	pf.	Thlr.	fg.	pf.	Thlr.	fg.	pf.
1	In ausgeschriebenen Beiträgen	13010	5	—	13010	5	—	—	—	—
2	Erlös aus den zurück gegebenen, öffentlich meistbietend verkauften resp. von den betreffenden Eigenthümern für die Ankaufspreise wieder zurück genommenen Pferden	8957	15	—	8957	15	—	—	—	—
3	Extraordinaire Einnahme an Halstergeldern u.	78	11	2	78	11	2	—	—	—
	Summa	22046	1	2	22046	1	2	—	—	—
	Ausgabe.									
1	Kaufgeld für die vom Kreise zu stellen gewesenen 108 Stück Landwehr-Kavallerie- und Trainpferde	9725	—	—	9725	—	—	—	—	—
2	Unterstützungsgelder an die Familien einberufen gewesener Landwehrmänner	1915	5	3	1915	5	3	—	—	—
3	Extraordinaire Ausgaben an Futterkosten, Stall- und Halstergeldern, Fuhrlohn, Diäten, Reisekosten und Botenlöhnen u.	908	22	4	908	22	4	—	—	—
4	Für mehrere, dem Torgauer Kreise zugehörige Pferde, welche von den Militärbehörden dem Merseburger Kreise überwiesen und ebenfalls hiermit verkauft worden sind, bleiben zu zahlen, circa	800	—	—	—	—	—	800	—	—
	Summa	13338	27	7	12538	27	7	800	—	—
	Ab schluß.									
	Betrag der Einnahme	22046	1	2	22046	1	2	—	—	—
	= = Ausgabe	13338	27	7	12538	27	7	800	—	—
	verbleibt Bestand	8707	3	7	9507	3	7	—	—	—
	Davon sind									
1	bei der Sparkasse in Merseburg angelegt	—	—	—	5200	—	—	—	—	—
2	verzinslich untergebracht	—	—	—	900	—	—	—	—	—
3	in Stift Merseburger Obligationen angelegt	—	—	—	1500	—	—	—	—	—
4	an die Kreisständische Kasse zur Bestreitung der laufenden Kreisbedürfnisse pro 1851 vor schußweise gezahlt	—	—	—	1047	7	8	—	—	—
5	baar vorhanden	—	—	—	860	25	11	—	—	—
					9507	3	7	uts.		

Merseburg, den 3. September 1851.

Der Ständische Rendant Weise.

Officielle Mittheilung.

Merseburg, den 7. September 1851. Nachdem von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der ihm von des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 9. Juli d. J. ertheilten Ermächtigung die Einberufung des Sächsischen Provinzial-Landtages, als interimistische Provinzial-Vertretung, auf den 7. d. M. angeordnet worden, die Abgeordneten sich in Merseburg eingefunden und in vorschriftlicher Weise bei dem Königl. Landtags-Commissarius, Herrn Oberpräsidenten Freiherrn v. Witzleben, und bei dem Herrn Landtags-Marschall, Kammerherrn Grafen v. Zech-Burkersroda, gemeldet, hierauf dem feierlichen Gottesdienste in der Schloß- und Domkirche beigewohnt und sich in den Sitzungsfaal des Ständehauses, um daselbst die Ankunft des Königl. Landtags-Commissarius zu erwarten, begeben hatten, wurde der Herr Landtags-Commissarius von einer, Seitens des Herrn Landtags-Marschalls besonders dazu ernannten, Deputation empfangen und um halb 12 Uhr in den Sitzungsfaal eingeführt. Der Königl. Landtags-Commissarius hielt eine tief ergreifende, mit allgemeiner Theilnahme aufgenommene Ansprache an die Versammlung, überreichte sodann die Seitens des Herrn Ministers des Innern im Allerhöchsten Auftrage unterm 3. d. M. ausgefertigten und an die zur Wahrnehmung der Provinzial-Vertretung berufene provinzialständische Versammlung der Provinz Sachsen gerichteten 20 Propositionen, und erklärte kraft höchsten Auftrags den Provinzial-Landtag, als interimistische Provinzial-Vertretung, als eröffnet.

Der Herr Landtags-Marschall sprach hierauf in wahrhaft erhebender Weise den ehrfurchtsvollsten Dank der Versammlung gegen unsern allergnädigsten König und Herrn und die treueste Anhänglichkeit an die Provinz und das gesammte Vaterland aus, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Lebehoch auf das Wohl Seiner Majestät des Königs. Nachdem der Königl. Landtags-Commissarius unter Begleitung der ständischen Deputation die Versammlung verlassen hatte, verließ der Herr Landtags-Marschall die Propositionen, forderte die Versammlung in Worten, die das Herz sehr bewegen mußten, auf, die vorliegenden Arbeiten insbesondere in der zeither bewährten Einigkeit und in möglichst kürzester Frist zu erledigen.

Zu Protocollführern ernannte der Herr Landtags-Marschall die Abgeordneten von Gausstein, Neubauer, Heyer und Baumgarten; die nächste Plenar-Sitzung wurde auf den morgenden Tag bestimmt.

Die Rechte und die Linke.

Alle Tage hört und liest man, wenn von parlamentarischen Versammlungen die Rede ist, von einer Rechten und Linken und einer Mittelpartei, dem Centrum. Jedermann weiß auch, was die Ausdrücke bedeuten. Aber woher kommen dieselben? Natürlich aus Frankreich. Die rechte Seite sind die vom Präsidenten der Versammlung aus rechts sitzenden Mitglieder u. s. w. In der constituirenden Versammlung nun bei der großen französischen Revolution saßen auf dieser rechten Seite die Mitglieder, welche gegen die Grundsätze der Revolution waren und die monarchische Gewalt vertheidigten. Sie bildeten damals die Opposition. Die Linke dagegen bestand aus den Anhängern der Revolution, welche damals die Weißen hießen im Gegensatz zu den Mitgliedern der Rechten, unter denen sich viele Geistliche befanden und die deshalb die Schwarzen genannt wurden. Die Mittelpartei, das zwischen beiden schwankende Centrum, nannte sich selbst die Grauen. In der spätern gefeggebenden Ver-

sammlung wurde die rechte Seite der Zufluchtsort der gemäßigten Mehrheit der erstern, während sich auf der Linken alle Anarchisten sammelten. Im Convent saßen auf der Rechten die Girondisten und die gemäßigten Republikaner, auf der Linken war der Tummelplatz der Bergpartei. Von dieser Zeit an hat sich in Frankreich die Sitte erhalten, daß die linke Seite die, oft mit Ungestüm, nach Fortschritt Drängenden, die rechte aber die bedächtigen Erhaltenden vereinigt, und wie andere Moden hat man in Deutschland und anderwärts auch diese nachgeahmt.

Swiger Wechsel.

Sw'ger Wechsel in der Zeit,
Sw'ger Wechsel im Gesichte!
Heute Thränen nur und Leid,
Morgen Heiterkeit im Blicke!

Wehe, wer da wähnt und glaubt
Sich mit Göttern in dem Bunde,
Ach, den süßen Wahn oft raubt
Schon vielleicht die nächste Stunde!

Horch! des Schicksals Kugel rollt
Mächtig, wie des Donners Beben;

Ob das Schönste wir gewollt —
Sie zernichtet unser Streben;

Sie zernichtet Ruhm und Glück,
Von Fortuna's Huld erkoren;
Wohl, wer dann den letzten Blick
Nach dem Himmel nicht verloren!

O, der Täuschung Trauerbild! —
Zwischen Heute und dem Morgen
Liegt, dem Menschen dicht verhüllt,
Das Verhängniß oft verborgen!
Karl Hartmann.

In London werden Halsstücker für Herren und Damen angefertigt, die sehr elegant aussehen und vorn mit einem sogenannten Respirator (einem feinen biegsamen Drathgeflecht) versehen sind, welches über Mund und Nase gelegt wird, damit bei rauher Witterung diese nur erwärmt eindringen kann. Bei milder Luft kann man den Respirator in die Kravatte hineinlegen, so daß er nicht gesehen wird. Die Aerzte empfehlen diese Halsstücker sehr.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Cand. Ulrich.

Stadtkirche: Vorm. Herr Pastor Schellbach; Nachm. Herr Diac. Hartung. Beichte 38 Uhr.

Abends 7 Uhr Bibelstunde in der Bürgerschule.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altendorfer Kirche: Herr Pastor Braune.

Berichtigung. In den Kirchennachrichten der Vorstadt Altenburg im vor. Stück d. Bl. soll der Ort nicht Zerbst, sondern Zerbet heißen.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: August.

Geboren: dem privatfirrenden Deconomen Ch. A. L. Schröder allhier eine Tochter; dem Bürger und Böttchermstr. C. A. Möbius eine Tochter. — Gestorben: August Carl, des Bürgers und Deconomen L. A. Dehlmanns in St. Ulrich allhier einziges Kind, im 1. J., an Krämpfen; Mathilde Anna, des Bürgers und Kaufmanns G. L. Ahner in Düben Tochter, im 4. J., an Abzehrung; ein unehel. Kind aus Schotterei, im 1. J., an Krämpfen; Friederike Wilhelmine, des Handarbeiters J. G. Schröders allhier einziges Kind, im 1. J., an Krämpfen; ein unehel. Kind aus Burghäfler, im 2. J., an Zahnen; Friedrich Louis, des Handarbeiters J. Ch. F. Dehlmanns 2. Kind, im 1. J., an Krämpfen; Frau Anna Rosine, des Bürgers und Maurers in St. Ulrich allhier L. Ch. Weise Ehefrau, im 43. J., an Auszehrung; Paul Richard, des Lehrers F. A. Kötz allhier jüngstes Kind, im 1. J., an Keuchhusten.

Kirchennachrichten von Schaafstädt: August.

Geboren: dem Bürger in Lauchstädt August Lange eine Tochter; dem Bäckerstr. Böhme eine Tochter; dem Handarbeiter Huth eine Tochter; ein unehel. Sohn; dem Stellmachermstr. Jüdicke eine Tochter; dem Kaufmann Schönburg eine Tochter; dem Handarbeiter Dörfer ein Sohn. — Gestorben: der Schmiedemstr. Schimpf, ein Wittwer, mit Frau K. geb. Vierwirth gesch. Schmidt; der Junggefell A. Jähne, Drechslermstr. in Gisleben, mit Jgfr. Chr. Mähring hier; der Junggefell R. Krause, Zimmermann in Lauchstädt, mit Frau A. Ch. geb. Schönberger gesch. Lehmann hier. — Gestorben: die Zwillingstöchter des Bürgers Schröder, 6 W. alt, an Abzehrung; der Nagelschmiedemstr. Kahleis, 55 J. alt, an Abzehrung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 15. September d. J. ab sollen zum Frankiren der Briefe neben den Postfreimarken auch gestempelte Brief-Couvert's eingeführt und bei allen Post-Anstalten für den durch den Stempel ausgedrückten Werthsbetrag zum Verkauf gestellt werden. Für das Papier und die Anfertigung der Couvert's werden als Aequivalent für den nach dem Gesetze vom 21. December 1849 (Ges. Samml. Nr. 42. pag. 440.) zulässigen Rabatt, besondere Kosten nicht in Anrechnung gebracht. Gleich wie die Postfreimarken sollen auch die gestempelten Brief-Couvert's in beliebiger Quantität, vorerst also auch einzeln, käuflich abgelassen werden. Zur Zeit sind nur Couvert's zum Werthe von 1 2 und 3 Sgr. in großem und kleinem Format vorhanden. Sobald die mit den betreffenden fremden Post-Verwaltungen über die Einführung ermäßigter abgerundeter Portosätze noch schwebenden Unterhandlungen zum Schlusse geführt sind, werden auch noch Couvert's zu den Werthsbeträgen von 4 5 und 6 Sgr. ausgegeben werden.

Die Couvert's tragen in der obern Ecke links einen farbigen Stempelabdruck mit dem Bildnisse Seiner Majestät des Königs, welches mit einem verzierten Rande umgeben ist. Innerhalb dieses Randes befindet sich der Werthsbetrag des Stempels in Worten und Zahlen ausgedruckt. Der Stempel zu den Couvert's à 1 Sgr. ist von rosenrother, zu den Couvert's à 2 Sgr. von blauer und zu den Couvert's à 3 Sgr. von gelber Farbe. Derselbe wird von zwei parallel laufenden orangefarbenen Seidenfäden, welche in das Papier eingearbeitet sind, in schräger Richtung berührt. Außerdem ist die Spitze der offenen Klappe der Couvert's mit einer eingepprägten Rosette versehen und auf der hintern Seite mit einer Gummi-Auflösung bestrichen, so daß durch bloßes Anfeuchten der gummirten Stelle das Couvert verschlossen werden kann. Durch diese Einrichtung wird jedoch ein anderweiter Verschluss des Briefes durch Siegellack u. nicht ausgeschlossen oder behindert.

Die Anwendung der Franco-Couvert's Seitens des correspondirenden Publikums bleibt vorläufig auf die Fälle beschränkt, in welchen bis jetzt Postfreimarken benutzt werden dürfen.

Dieselbe ist also vorerst nur bei denjenigen Briefen zulässig, welche bei einer Preuss. Postanstalt aufgegeben werden und nach Orten des Preuss. Postbezirktes, so wie nach dem Herzogthum Braunschweig oder nach einem zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind.

Der gedachte Verein umfaßt zur Zeit folgende Staaten: den Oesterreichischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern, ferner Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Mecklenburg = Schwerin, Mecklenburg = Strelitz, Sachsen-Weimar = Eisenach, Sachsen = Meiningen, Sachsen = Koburg = Gotha, Schwarzburg = Sondershausen, Schwarzburg = Rudolstadt, die Neussischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen = Homburg und die freie Stadt Frankfurt a. M.

Wird bei der Anwendung eines Franco-Couvert's durch den Betrag des darauf befindlichen Werthstempels die tarifmäßige Francogebühr nicht vollständig gedeckt, so steht den Absendern frei, den fehlenden Francobetrag durch Verwendung einer entsprechenden Marke zu ergänzen. Ebenso kann die Berichtigung der Recommandationsgebühr, so wie des Bestellgeldes für diejenigen Briefe, zu welchen gestempelte Brief-Couvert's benutzt worden sind, durch Anwendung von Freimarken erfolgen.

Die auf den Couvert's der zur Post gegebenen Briefe befindlichen Franco-Stempel werden in derselben Weise wie die Postfreimarken entwerthet werden.

Außer den Postanstalten soll es vorläufig Niemandem gestattet sein, gestempelte Brief-Couvert's zum Verkauf zu führen.

Berlin, den 3. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der **Handt.**

Nothwendiger Verkauf

bei dem Kreisgericht zu Merseburg.

Die den Erben des zu Schkopau verstorbenen Einwohner's Joh. Gottlieb Hauck gehörigen Grundstücke, als:

- A. das zu Schkopau unter Nr. 11. des Hypothekenbuchs belegene Ausspanngut, bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune, Ställen, Garten und Pertinenzien, taxirt auf 7320 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.;
- B. das in Schkopauer Flur unter Nr. 22. des Hypothekenbuchs und Nr. 46. des Flurbuchs belegene Feld von 1 Morgen 86 Ruthen am Galgenberge an der Postsäule, taxirt auf 107 Thlr. 15 Sgr.;
- C. eine Wiese in Collenbeyer Flur, unter Nr. 2. des Hypothekenbuchs und Nr. 75. des Flurbuchs, in den langen Feldern gelegen, 1 Morgen 136 Ruthen groß, taxirt auf 222 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.;
- D. eine Viertelhufe Feld in Merseburger Stadtflur, unter Nr. 65. des Hypothekenbuchs, Nr. 972a. 1007a. 1045a. 1421a. 1431a. 1472a. des Flurbuchs belegen, $\frac{1}{2}$ Acker 15 Ruthen haltend, taxirt auf 647 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.;
- E. eine Viertelhufe Feld in Corbethaer Flur, sub Nr. 22. des Hypothekenbuchs und Nr. 635. 398. 62. 454. 208. des Flurbuchs belegen, $\frac{2}{3}$ Acker 31 Ruthen groß, taxirt auf 319 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.,

sollen am

11. October 1851, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Pansé an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Bedingungen und Hypothekenschein sind in unserm Bureau I. einzusehen.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlasse des Obsthändlers Johann Heinrich Sander gehörige, in Merseburger Flur belegene und unter Nr. 203. des Flurhypothekenbuchs verzeichnete Stück Feld, 2740 n. am Unger vor dem Sirtithore, $\frac{1}{4}$ Acker 21 Ruthen haltend, abgeschätzt auf 65 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen einzusehenden Taxe, soll auf den Antrag der Sander'schen Erben auf

den 29. September e., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Kettenbeil an Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 29. Juli 1851.

Königl. Preuss. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Junge Leute, die sich zu Schreib- und Rechengehülfen ausbilden wollen, können sich melden Rittergasse Nr. 169.

Das bei Ferdinand Jansen in Weimar erscheinende

Journal für moderne Stickerei, Mode und weibliche Handarbeiten,

herausgegeben von Natalie von Herder,

bringt in monatlichen Heften in höchst eleganter Ausstattung:

- 1) ein sauber colorirtes Muster für Buntstickerei;
- 2) ein in Kupfer gestochenes Pariser Modebild;
- 3) einen großen Bogen mit Mustern für Weißstickerei, Putzgegenstände aller Art, Schnittmustern (Patronen), Möbel, Decorationen etc.;
- 4) einen halben Bogen mit erklärendem Text zu den Mustern und neuen weiblichen Handarbeiten;
- 5) ein Feuilleton mit Novelletten, dem neuesten Pariser Modenbericht und einem „Rippesstisch“ aus der Zeitgeschichte;
- 6) sehr häufig in Extra-Beilagen musikalische Compositionen für Clavier und Gesang, colorirte Möbel- und Drapperie-Muster und andere praktische Gegenstände;

Kostet auf ein Quartal nur 3 Rthlr. und es werden vom 1. October an (so wie auch auf die früher erschienenen Quartale und Jahrgänge seit 1844) von allen Buchhandlungen Bestellungen angenommen und prompt ausgeführt.

In Merseburg von der L. Garcke'schen Buchhandlung.
(Fr. Stollberg).

Auction. Nächsten Montag, den 15. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Hause der Madame Hohl hier, der Stadtkirche gegenüber, 1 Treppe hoch, Umzugshalber verschiedene, dem Herrn Geh. Regierungs-Rath Danneil zugehörige Meubel, Federbetten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Porzellan- und Glassachen, Kinderspielzeug und eine Parthie leere Weinflaschen etc., meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 10. September 1851.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Anzeige. Ein seit vielen Jahren bestehendes höchst schwunghaftes Materialwaaren-Geschäft in einer großen Stadt, ist, eingetretener Umstände halber, sofort zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Pr. Secret. Rindfleisch in Merseburg.

Del-Anzeige.

Beim Herannahen der Brennzeit empfehle ich hiermit mein anerkannt schönes, sparsam und hellbrennendes raffinirtes Rüböl. Ich habe dasselbe schon seit Frühjahr auf Lager und kann daher meine geehrten Abnehmer mit wirklich alter abgelagerter Waare bedienen.

Bei Entnahme von 1 Etr. stelle ich stets den Centner-Preis.
Wilhelm Görlitz, Burgstraße.

Bei A. M. Goldig in Jüterbog ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Merseburg durch die Garcke'sche Buchhandlung, Fr. Stollberg) zu beziehen:

Blumensprache, die, oder Bedeutung der Blumen nach orientalischer Art. Nebst einem Anhange, das Blumen-Drakel, das Drakel der Ringelblume, die Blumenuhr, das Binden der Blumenkränze und Sträußer, Devisen zu Blumensträußchen und Kränzen und die Deutung der Farben enthaltend. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Mit 1 illum. Abbildung. 2. Auflage. 16. Broch. 1844. Preis 7½ Sgr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurf. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.

Staatslexicon von Rotteck und Welcker,
12 Bde. Preis Thlr. 30, zu bekommen für 13 Thlr.,
in der Buchhandlung von Fr. Stollberg,
(sonst L. Garcke.)

„Wichtig für Seidenzüchter!“

Bei A. M. Goldig in Jüterbog ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Merseburg durch die Garcke'sche Buchhandlung, Fr. Stollberg) zu beziehen:
Thiede, C. G., das Ganze des Seidenbaues oder Anleitung zur Maulbeerbaumzucht und zum Seidenbau in Deutschland, kurz und faßlich bearbeitet. Mit 1 Tabelle und 2 Tafeln Abbildungen. 8. Broch. Preis 15 Sgr.

Der Verkauf von **frischem Pichtebier** in der Stadtbrauerei findet von jetzt an wöchentlich einmal und zwar nur **Dienstag** statt.
C. Berger, Stadtbrauerei.

Alle Sorten Handschuhe in Glacé und Waschlleder, Beinleidertträger und Strumpfbänder von Gummi, so wie alle in mein Faß schlagende Artikel empfiehlt billig

A. Prall, Handschuhmacherstr., wohnhaft am Markt.
Auch werden bei mir Handschuhe gewaschen und gefärbt.

Anzeige. Daß vom Sonntag bis Dienstag das Local zum Dagnerreotypiren geschlossen ist, zeige ich hiermit ergebenst an. Ihre gefälligen Aufträge werde ich vom nächsten Tage ausführen. Da mein Aufenthalt hier nur bis zum 24. d. M. ist, so bitte ich um ferneren Besuch.
C. Mäder im Ritter.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 14. September **Concert auf der Funkenburg.** Bei ungünstiger Witterung im Saale. Anfang 3 Uhr. **Braun.**

